

NEWSLETTER

EXPO 2010 Shanghai China: Deutscher Pavillon balancity

Ausgabe 2 / 2010



balancity 和谐都市

German Pavilion Expo 2010 Shanghai
2010年上海世博会德国馆

Inhalt

News & Events

balancity begeistert..... 2

Nachgefragt

Drei Fragen an
Dirk van der Coelen..... 3Einmal Shanghai
zum Mitnehmen..... 3

balancity entsteht

Außen kantig, innen rund..... 4

Aufgetischt..... 5

Deutschland auf der EXPO

Geschichten und Gesichter
von "DuC"..... 5

Neues aus dem EXPO-Team

balancity in drei Sprachen..... 6

EXPO aktuell

Eine Stadt putzt sich heraus..... 6

Kultur im Deutschen Pavillon

Bühne frei..... 7

Partner & Sponsoren

Autos für balancity..... 7

Hintergrund

Recyclefähige Uniform..... 8

Impressum..... 8

Editorial

Auf die Plätze, fertig, los!

Liebe Freunde und Partner von balancity,

nicht nur der Deutsche Pavillon nahm in letzter Zeit immer mehr Gestalt an, auch das EXPO-Team ist bedeutend gewachsen. Bereits im Februar 2010 haben die Kollegen der Pavillonleitung, der Kultur, der Presse und des Protokolls ihre Büros bezogen. Auch alle Hostessen, Fahrer sowie Haustechniker haben inzwischen die Eröffnung von balancity gemeistert. Unser Newsfilm zeigt, wie sie ihren ersten Besuch auf dem EXPO-Gelände erlebten. Ein exklusiver Blick hinter die Kulissen der Baustelle wurde Ende März 2010 rund 200 Medienvertretern in Shanghai gewährt. Über die Resonanz der Pressekonferenzen in Berlin, Peking und Shanghai lesen Sie in unserer Rubrik „News & Events“.

Zwischen Februar und April 2010 liefen die letzten Vorbereitungen auf der Pavillon-Baustelle auf Hochtouren. Im Restaurant wurde die Innengestaltung angebracht, und auch der Messegastronom Obermayr ist seit Wochen vor Ort. In den Räumen von balancity nahmen die Dekorateure an den Ausstellungsstücken die finalen Detailarbeiten vor. In unserem Newsfilm können Sie sehen, wie zum Beispiel die Ausstellungsstücke für „das Depot“ in Stuttgart gesammelt wurden, um nach Shanghai verschifft zu werden.

Wir würden uns freuen, Sie auf der EXPO in Shanghai zu begrüßen. Falls es Ihnen nicht möglich sein sollte, hoffen wir, Ihnen mit diesem Newsletter ein anschauliches Bild vom Deutschen Pavillon zu vermitteln. Viel Spaß dabei!

Dietmar Schmitz

Generalkommissar des Deutschen Pavillons
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Marion Conrady

Pressesprecherin des Deutschen Pavillons
Koelnmesse International GmbH



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

koelnmesse
International

balancity begeistert

Riesiges Interesse am Deutschen Pavillon vor und nach der Eröffnung



Bereits in den ersten Tagen kamen zehntausende Besucher, um den Deutschen Pavillon zu sehen.



Gemeinsam mit Generalkommissar Dietmar Schmitz (2. v. re.) und Pressesprecherin Marion Conrady (3. v. re.) besichtigten Journalisten balancity. Fotos: Yovohagrafie, Deutscher Pavillon

Klick Klick Klick. Mit Spiegelreflexkamera, Stift und Zettel steht der Auslandskorrespondent der Deutschen Presse Agentur, Andreas Landwehr, am Ende seiner Führung durch balancity in der „Energiezentrale“. Nachdem ihm Architekt und Projektmanager Florian Özdikmen die Architektur erklärt und Kreativdirektor Peter Redlin ein Interview zum Konzept gegeben hat, schaut sich der Journalist zwischen Stahlgerüst und Bambusmatten um. Eine letzte Frage hat er noch: „Werden Sie denn rechtzeitig fertig?“ „Wir müssen!“, antwortet enthusiastisch und überzeugend Pressesprecherin Marion Conrady. Das war im Februar 2010.

Im vollendeten Pavillon startete am 15. April der Probetrieb, und mit dem Durchschneiden des roten Bandes am 1. Mai 2010 war es schließlich soweit: Der Deutsche Pavillon öffnete zur größten Weltausstellung aller Zeiten seine Pforten. 18.000 Besucher wandelten bereits am ersten Tag durch balancity. Die gelungene Mischung aus Unterhaltung und Information überzeugt. Inzwischen besuchten viele hochrangige Gäste aus der ganzen Welt balancity, die Generalkommissar Dietmar Schmitz vom Bundeswirtschaftsministerium begrüßte, unter ihnen die Hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, Lady Catherine Ashton, der Parteisekretär

Sichuans, LIU Qibao, Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers sowie die Wirtschaftsminister von Österreich, Russland und Luxemburg. Lady

„Mit dem Deutschen Pavillon auf der EXPO in Shanghai werden wir im Jahr 2010 einen besonderen Höhepunkt setzen.“

(Rainer Brüderle, Bundeswirtschaftsminister)

Ashton war zutiefst beeindruckt von balancity und sagte, dass keine andere Nation auf der



Lady Catherine Ashton beim Besuch im Pavillon am Eröffnungstag

Foto: Yovohagrafie, Deutscher Pavillon

Weltausstellung sich so gut mit dem EXPO-Thema „Better City, Better Life“ auseinander gesetzt habe.

Schon vor der Eröffnung konnten sich mehr als 200 chinesische und deutsche Redakteure vor Ort vom Fortschritt des deutschen Pavillonbaus überzeugen. Ende März 2010 informierten sich insgesamt rund 400 Medienvertreter auf drei Pressekonferenzen sowohl in den Hauptstädten der Bundesrepublik und der Volksrepublik als auch in Shanghai über den deutschen Auftritt auf der Weltausstellung. Im Berliner China Club sagte Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle bei der Vorstellung der deutschen EXPO-Beteiligung: „Mit dem Deutschen Pavillon auf der EXPO in Shanghai werden wir im Jahr 2010 einen besonderen Höhepunkt setzen. Er steht für Qualität. Er ist ein Schaufenster unseres Landes. Er zeigt die Kompetenz der Bundesrepublik als Wirtschaftsnation, als Innovationsführer und auch als attraktives Reiseland.“ „Deutscher Pavillon auf Weltausstellung 2010: eine balancity mit Vielfalt“ titelte denn auch die deutschsprachige Beijing Rundschau nach der Pressekonferenz in der chinesischen Hauptstadt. Bei der Generalprobe einen Tag vor dem Startschuss am 1. Mai sendete das ARD-Morgenmagazin live aus dem Deutschen Pavillon. Auslandskorrespondent Jochen Gräbert berichtete in drei Übertragungen nach Deutschland. Architekt Lennart Wiechell und Kreativdirektor Peter Redlin kamen hier zu Wort. Die Deutsche Welle zeigt in einem Vierteiler die Vorbereitungen der deutschen EXPO-Macher in China.

Nachgefragt

Drei Fragen an...

... Dirk van der Coelen, Geschäftsführer Koelnmesse International GmbH



Dirk van der Coelen, Geschäftsführer Koelnmesse International.

Foto: Yovohagrafie, Deutscher Pavillon

Die Koelnmesse International ist die so genannte „Durchführungsgesellschaft“ für den Deutschen Pavillon auf der EXPO 2010. Welche spannenden Aufgaben verbergen sich hinter diesem doch etwas technokratischen Begriff?

>> **Dirk van der Coelen:** Bereits seit Anfang 2007 haben die Kolleginnen des damals dreiköpfigen EXPO-Teams ihre Arbeit aufgenommen. Zunächst musste ein stimmiges Konzept für Shanghai und das Motto „Better City, Better Life“ ermittelt werden. Mit unseren Partnern, dem Architekturbüro Schmidhuber + Kaindl, der Kreativagentur Milla & Partner sowie dem Bauunternehmen NÜSSLI (Deutschland), entstand sozusagen aus einem Guss die Idee von balancity, einer Stadt im Gleichgewicht. Für das Kernteam begann dann die Suche nach Assistenzen, Fahrern, Haustechnikern sowie rund 200 Host und Hostessen. Außerdem musste ein Gastronom gefunden werden, der sechs Monate lang, Tag für Tag solch ein Riesenprojekt wie ein deutsches Restaurant stemmen kann, und ein Spediteur, der sich mit den Einfuhrbestimmungen und Zollformalitäten in China auskennt. Parallel dazu musste die Pressearbeit anlaufen und ein ansprechendes Kulturprogramm entwickelt werden.

Des Weiteren hat sich eine Zusammenarbeit mit der Universität Stuttgart ergeben, die unter Federführung von Milla & Partner an der Ent-

wicklung der akustikgesteuerten Kugel beteiligt war. Die interaktive Kugel ist das Highlight von balancity.

Das ganze Projekt läuft also seit gut drei Jahren in ständiger Abstimmung mit dem Auftraggeber, dem Bundeswirtschaftsministerium, verbunden mit regelmäßigen Besuchen in Shanghai. Dass sich die Arbeit gelohnt hat, bestätigt sich erfreulicher Weise bereits jetzt in Shanghai.

2010 ist das EXPO-Jahr. Sie waren bei der Eröffnung am 1. Mai dabei, als sich die Tore zur Weltausstellung der Superlative öffneten. Was ist Ihr erster Eindruck?

>> **Dirk van der Coelen:** Sowohl der Probebetrieb an drei Tagen Ende April als auch die Eröffnung selbst waren überwältigend. Ich war schon Ende März vor Ort in Shanghai und habe die Entwicklung sowie die Vollendung des Pavillons live erlebt. Mit einem Großteil des Teams konnte ich bereits über aktuelle Aufgaben sprechen und auch das ein oder andere persönliche Gespräch führen. Es ist schön zu sehen, wie engagiert alle vor Ort sind. Vor allem die Hosts und Hostessen, die am engsten mit den Besuchern im Kontakt stehen, tragen einen großen Teil zum Erfolg des Pavillons bei. Die Vorbereitungen zahlen sich also auf alle Fälle aus. Die Resonanz ist sehr, sehr gut und die Stimmung auf dem EXPO-Gelände durchweg positiv. Trotz der Wartezeiten von bis zu drei Stunden vor unserem Pavillon herrscht eine entspannte Atmosphäre.

Welches sind neben der Organisation und dem Betrieb des Deutschen Pavillons die sonstigen Aufgaben der Koelnmesse International?

>> **Dirk van der Coelen:** Zu unseren Aufgaben gehören die Steuerung unserer Tochtergesellschaften und Auslandsvertretungen, die rund um den Globus die Koelnmesse vertreten, so zum Beispiel in Beijing, Shanghai, Guangzhou und Hongkong. In Guangzhou fand kürzlich erfolgreich die Interzum Guangzhou statt, ein Ableger der Innovationsmesse Interzum Köln. In Guangzhou haben wir auch einen deutschen Gemeinschaftsstand im Auftrag des Bundeswirtschaftsministerium organisiert.

Insgesamt richtet unsere Tochtergesellschaft dieses Jahr acht Messen in China aus, überwiegend aus den Kernkompetenzbereichen der Koelnmesse, wie zum Beispiel Umwelt und Technologie.

Einmal Shanghai zum Mitnehmen bitte 德国/Deutschland to go



Die VIP-Gäste des Deutschen Pavillons erwartet ein besonderes Geschenk: ein Reiseführer als EXPO-Sonderedition. Dabei erhalten chinesische Besucher eine handliche Schnelleinführung für die Reise nach Deutschland in ihrer Sprache. Umgekehrt dürfen sich internationale Gäste aus der ganzen Welt, aber auch aus Deutschland über eine EXPO-Sonderausgabe zur Stadt Shanghai freuen – zweisprachig auf Deutsch und Englisch.

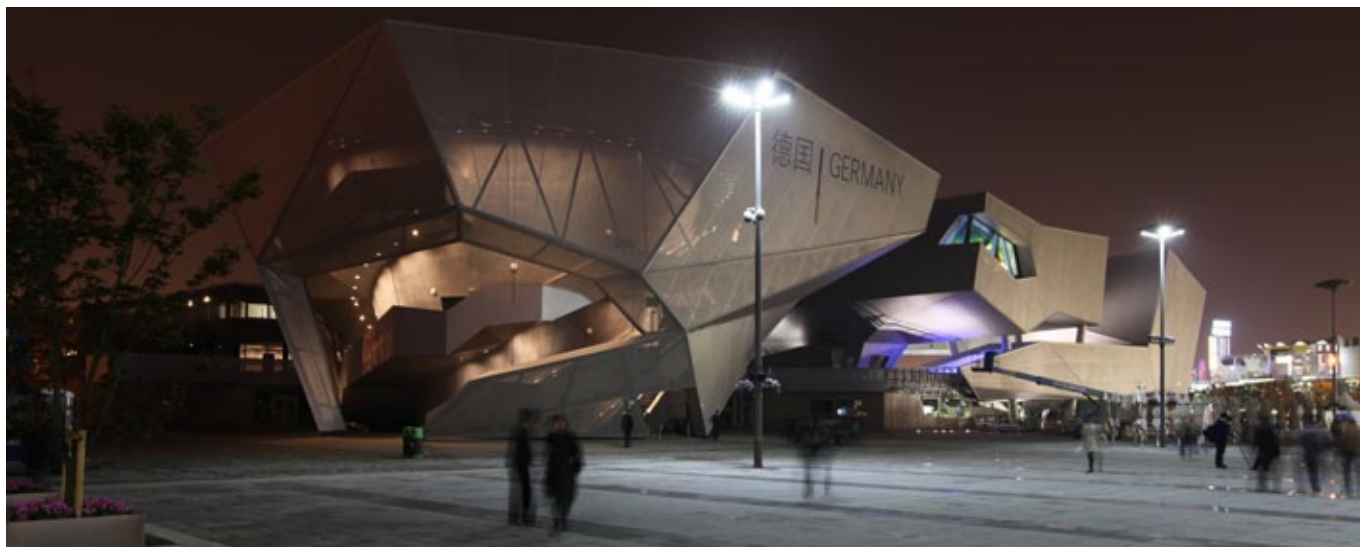
Die bekannten deutschen Reiseführer von Merian stehen für die Lust am Reisen. Was gibt es in Shanghai zwischen Wolkenkratzer und Wok-Küche zu entdecken? Was muss ich in Deutschland zwischen Bodden und Bodensee gesehen haben? All das und noch viel mehr kann in dem Sonderdruck des Taschenbuchs nachgelesen werden. Ein Kapitel widmet sich der EXPO und dem Deutschen Pavillon. Ein Beileger gibt einen Überblick über die Ausstellung mit einem Plan der einzelnen Räume von balancity auch in der chinesischen Ausgabe.



balancity entsteht

Außen kantig, innen rund

Der Deutsche Pavillon besticht mit geraden Linien und der interaktiven Kugel



Der Deutsche Pavillon ist gedacht wie eine dreidimensionale begehbare Skulptur, die keinen Innen- und Außenraum definiert.

Unzählige Zeichnungen sind gemacht, Pläne verbessert, Textilmaterialien auf Ästhetik und Brauchbarkeit getestet, Modelle detailgetreu angefertigt worden – und nun endlich ist es soweit: balancity steht. Mit strahlenden Augen betritt Lennart Wiechell über den VIP-Aufgang den Pavillon. Der Architekt des Münchener Büros Schmidhuber + Kaindl steht zwischen den kubischen Baukörpern und betrachtet balancity. Der architektonische Entwurf stammt aus seiner Feder. „Schön werdet Ihr es hier haben“, sagt Wiechell. Das extra für den Deutschen Pavillon angefertigte Gewebe, das Mesh, überspannt sein Stahlgerüst. Es gibt dem

Gebäude eine gewisse Leichtigkeit. Gleichzeitig ist es als Hommage an den chinesischen Schirm gedacht, der nicht nur Tradition hat, sondern auch heute noch bei Regen wie bei Sonnenschein in China zum Straßenbild gehört. Die Entscheidung für ein textiles Äußeres wurde außerdem gefällt, weil die Textilindustrie seit jeher im Land der Mitte eine große Rolle spielt. Gleichzeitig ist das Material leicht, sorgt für weniger Lasten auf dem weichen Untergrund und spendet Schatten, was einen geringeren Energiebedarf für die Klimatisierung der Innenräume bedeutet. Einzigartig und einmalig: Die Kugel aus der Energiezentrale nahm schon zwei Monate vor EXPO-Start den Probetrieb auf. Aufhängung und Motor der Kugel wurden mit einem Kran in die Energiezentrale gehoben. Anschließend

wurden die zwölf äußeren Kugelsegmente wie Orangenschalen zusammengefügt. Die hochsensible Technik des Kugel-Prototyps verträgt keinen Schmutz. Dementsprechend stand Kreativdirektor Peter Redlin von Milla + Partner sichtlich die Freude ins Gesicht geschrieben, als der Bauzustand schließlich den Einbau der Kugel zuließ, der reibungslos verlief. Highlight der Tour durch den Pavillon ist die akustikbasierte Interaktion mit der Kugel in der Energiezentrale. Während einer siebenminütigen Show wird das Publikum animiert, zu rufen und zu klatschen. Je mehr Menschen zusammen Geräusche erzeugen, desto stärker schwingt die Kugel. Die Zuschauer erleben aktiv, was es heißt, gemeinsam etwas zu bewegen. Durch die Show leiten die beiden Protagonisten Jens und Yanyan, eigens für die Auftritte in balancity gecastet. Sechs Monate lang lädt balancity die Besucher auf eine Reise durch eine imaginäre Stadt ein. In den verschiedenen Räumen zeigt Deutschland, was es zum EXPO-Thema „Better City, Better Life“ zu bieten hat. Allein im „Depot“ sind rund 200 Exponate aus Deutschland zu sehen, die neben ihrem ansprechenden Design oder ihrer Umweltfreundlichkeit auch das Leben eines jeden auf die eine oder andere Weise erleichtern oder bereichern.



Bis zu 600 Besucher können gleichzeitig die Vorstellung in der Energieshow miterleben. .
Fotos: Yovohagrafie, Deutscher Pavillon



Aufgetischt: deutsche Spezialitäten in Shanghai



Von leicht bis herzhaft: Im deutschen Restaurant kommt Hausmannskost auf den Tisch.

Foto: Angerer & Obermayr Int. Messegastronomie

Sie sind das Salz in der Suppe: Sechs Monate lang werden täglich rund 2.500 Essen – deutsche Spezialitäten wie norddeutsche Fischgerichte, Rheinischer Sauerbraten oder hessische Kartoffelsuppe – im Deutschen Restaurant serviert. Das erfordert eine gute Portion Expertise. Hierfür sorgen die Messegastronomen von Angerer & Obermayr. Gerlinde und Gerhard Obermayr sind Ende März in der chinesischen Metropole eingetroffen und mit ihnen ihre beiden Söhne, dazu rund 20 Tonnen Sauerkraut und fast 200 Mitarbeiter. Der Renner ist die deutsche Spezi-

alitätenplatte mit Rostbratwurst, Rauchwürstchen, Kasseler Rippenspeer, Sauerkraut, Kartoffelpüree und Röstzwiebeln. „Sowohl dunkles als auch Weißbier gehen gleichermaßen gut“, weiß Obermayr zu berichten.

Leckeres Essen in ansprechendem balancity-Ambiente: Nach gut zehn Tagen war die Innengestaltung des deutschen Restaurants bereits fertig. Der Raumgrafiker Thomas Strauss und sein Partner Markus Hillegart aus Cottbus klebten Folie für Folie an die Wände und die Decke des Restaurants. Nachdem sie sie abgezogen

hatten, kamen Bäume in verschiedenen Farbnuancen zum Vorschein, die je nach Standpunkt und Blickwinkel variieren. Die Naturgrafik bietet einen perfekten Hintergrund für die modernen, dunklen Möbel des Restaurants. Wie in einem Biergarten – unter Bäumen – sollen sich die Gäste fühlen. Im Restaurant gibt es 350 Sitzplätze, 100 weitere im Außenbereich gegenüber der Pavillon-Bühne.

Deutschland auf der EXPO

Geschichten und Gesichter von „Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung“ im Forum von balancity



Die „Gesichter von Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung“ im Forum der balancity
Foto: Yovohagrafie, Deutscher Pavillon



Dr. ZHANG Hui und Prof. Hans-Peter Leimer haben sich im Rahmen von „Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung“ kennengelernt. Das Ergebnis dieser Begegnung kann sich sehen und sogar berechnen lassen: Gemeinsam entwickelten sie verbesserte Energie-Messmethoden für Gebäude. Dr. ZHANG ist Dozentin für energieeffiziente Architektur an der Südost-Universi-

weiter auf der nächsten Seite.....



sität in Nanjing. Zusammen mit Prof. Leimer von der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim hat sie Arbeitsgruppen in dem interkulturellen Großprojekt geleitet. Dieser Austausch ist eines von zehn Beispielen, die „Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung“ im Forum des Deutschen Pavillons auf der EXPO präsentiert. Vorgestellt werden individuelle Begegnungen zwischen Chinesen und Deutschen, die zur Zusammenarbeit für eine nachhal-

tige Stadtentwicklung geführt haben. Auf der EXPO in Shanghai wird der Dialog fortgesetzt. Die Gesichter von „Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung“ sind Zeugnisse der größten und erfolgreichsten Veranstaltungsreihe, die die Bundesrepublik im Ausland jemals realisiert hat. Das Forum veranschaulicht mit ganz persönlichen Geschichten, wie eine Zusammenarbeit dazu beiträgt, das Leben in der Stadt lebenswerter zu machen.

Unweit des Deutschen Pavillons wurde das Deutsch-Chinesische Haus gebaut. „Wir sind die einzige zwischenstaatliche Initiative, die auf der EXPO einen eigenen Auftritt hat“, sagte

Botschafter Dr. Wolfgang Röhr, Leiter des Arbeitsstabes Deutschland-China im Auswärtigen Amt. Das Bambus-Haus, in dem sich der asiatische Baustoff mit Hightech-Materialien verbindet, gehört zu den kleinsten Auftritten auf der Weltausstellung, in Gestalt und Charakter ist es einzigartig. Begleitend zur EXPO organisiert „Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung“ die „Urban Academy“, bei der chinesische und deutsche Experten über modernes Stadtleben konferieren. Im September 2010 werden die 40 besten Urbanisierungsprojekte Chinas im Shanghaier Himalaya-Museum ausgestellt.

EXPO aktuell

Shanghai: Eine Stadt putzt sich heraus



Haibao, der "Schatz des Meeres", ist das Maskottchen der EXPO 2010.
Foto: Deutscher Pavillon

Bisher wurden mehr als 22 Millionen Tickets verkauft, und schon über 12.000 internationale Journalisten haben sich akkreditiert. Während der Weltausstellung bieten mehr als 70.000 Freiwillige verschiedene Dienstleistungen wie Dolmetschen an und die Besucher empfangen. 70 Prozent der Ausstellungshallen im EXPO-Park wurden schon am 20. April 2010 probeweise in Betrieb genommen. Zur Eröffnung am Samstag, den 1. Mai kamen mehr als 200.000 Besucher auf das EXPO-Gelände. Der Deutsche Pavillon zog allein in den ersten drei Tagen rund 52.500 Besucher an.

Nicht nur das Gelände am Huangpu-Fluss wurde in den letzten Monaten bebaut. Auch Shanghais historische Prachtpromenade, der Bund, wurde komplett umgestaltet. In der Millionenmetropole sind für die Weltausstellung 20 neue Hotels der Luxusklasse gebaut worden. 3,1 Milliarden Euro hat die Stadt in erster Linie neue Infrastruktur investiert.

Neues aus dem EXPO-Team

balancity auf Chinesisch, Deutsch und Englisch

Intensive Vorbereitung für fast 200 Hosts und Hostessen



Eine Hostess und ein Host mit einer Besucherin im Park. Foto: Yovohagrafie, Deutscher Pavillon

„Wow, die EXPO spielt in einer Liga mit Olympia und der Fußballweltmeisterschaft“! Unter diesem Aspekt hatte Hostess Sonja Fischer die Weltausstellung gar nicht betrachtet. Bei kaum einer anderen Großveranstaltung kommen so viele unterschiedliche Nationen zusammen. In zwei Schichten betreuen rund 130 Hostessen die Besucher, erklären Ausstellungsstücke und posieren mit vielen Chinesen für einen Schnappschuss. Schon beim Gang durch die verschiedenen Räume von balancity, spätestens aber nach der Vorstellung in der Energiezentrale sind die Besucher durchweg begeistert.

Die Freiburgerin Sonja Fischer und ihre Kollegen sind Mitte März in Shanghai angekommen, wo sie ihre Zweier- und Dreier-Wohngemeinschaften westlich des Huangpu-Flusses bezogen. Zunächst standen für die Vertreter Deutschlands noch einige Behördengänge wegen ihrer Visa und Arbeitserlaubnis an. Anschließend begannen die Trainings zu den Pavilloninhalten in den Räumen der Tongji-Universität und der Deutschen Schule. Über mehrere Wochen hinweg lernten die mehr als 190 Hostessen und Hosts aus Deutschland und China in Schulungen alles rund um den Deutschen Pavillon auf der EXPO 2010 in Shanghai.

Was steckt hinter dem Konzept von balancity, der Stadt im Gleichgewicht? Neben Ausstellungsstücken „made in Germany“ oder „created in Germany“ lernten die jungen Leute viel über die verschiedensten urbanen Projekte. Ein Exempel zur Mobilität in der zukunftsfähigen Stadt ist beispielsweise das Ulmer Projekt Car2Go, ein innovatives Carsharing-Modell mit Elektro-Smarts. Seit dem 19. April 2010 sind die Betreuer der Besucher im Pavillon, um anzuwenden, was ihnen bei den Lehrgängen von Ausstellungs-gestaltern und Architekten zum Konzept erklärt wurde. Egal ob ökonomische oder soziale, kulturelle oder ökologische Ansätze, die sich im Pavillon wiederfinden, über alles geben die Pavillonmitarbeit seit dem 1. Mai auf Deutsch, Chinesisch und Englisch Auskunft.



Kultur im Deutschen Pavillon

Bühne frei

Konzert von Konrad Küchenmeister, Besuch des Bundespräsidenten



Der Stadtplatz: ein Film zeigt Konrad Küchenmeister in Aktion.

Bild: Yovohagrafie, Deutscher Pavillon

Man nehme einen Mann, der jedes Instrument wie Gitarre, Bass, Melodika, Mundharmonika, Beatbox, Shaker, Didgeridoo, Milchschaumer, Djembe, Flasche oder auch Gesang nacheinander einspielt und in einer Endlosschleife laufen lässt. Dabei heraus kommt ein Klang, wie ihn normalerweise nur ein ganzes Orchester erzeugt: Konrad Küchenmeister bezeichnet sich selbst als Ein-Mann-Orchester. Der Künstler schafft etwas ganz Neues. Für seinen Beitrag im Deutschen Pavillon ist der Berliner durch deutsche Städte gereist und hat ihre ureigenen Geräusche aufgenommen. Ausgerüstet mit einem Tonbandgerät war er bei unterschiedlichsten Veranstaltungen von Demonstrationen bis hin zu Konzerten dabei. An seiner so genannten Loopstation mixte er die Töne zusammen. Hierbei entstand ein Film, der die vielfältigen Atmosphären deutscher Städte einfängt. Im Stadtplatz von balancity wird dieser Film als Loop auf eine große Leinwand projiziert. Vom 17. bis 22. Mai 2010 wird Konrad Küchenmeister, der Künstler aus der Untergrund-Musikszene, live vor dem Deutschen Pavillon zu erleben sein. Dort präsentiert er Stücke von seinem neuen Album „Battery Street“. Angefangen hat Küchenmeister vor einigen Jahren als Straßenmusiker.



Konrad Küchenmeister auf der Bühne.

Bild: Konrad Küchenmeister

Am 19. Mai steht Deutschland im Mittelpunkt der EXPO. Zum deutschen Nationentag wird Bundespräsident Horst Köhler den Chinesischen sowie den Deutschen Pavillon und auch das Deutschland-und-China-Haus besuchen. Auf der anderen Flussseite besichtigt Köhler am 20. Mai 2010 in der Urban Best Practices Area (UBPA, Beispiele positiver Stadtentwicklung) die deutschen Beteiligungen von Freiburg, Hamburg, Düsseldorf und Bremen.

Partner & Sponsoren

Fahrer des Deutschen Pavillons mit VWs unterwegs



Pavillondirektorin Urte Fechter erhält einen symbolischen Schlüssel von Winfried Vahland, Präsident der Volkswagen Group China. Foto: VW Group China

Volkswagen ist der Sponsor des Fuhrparks für den Deutschen Pavillon. Winfried Vahland, Präsident der Volkswagen Group China, übergab Ende April die sechs Fahrzeuge an Pavillondirektorin Urte Fechter von der Koelnmesse International. Für die insgesamt neun Fahrer, die im Schichtbetrieb die Fahrten inner- und außerhalb des EXPO-Geländes übernehmen, sind ein Phaeton sowie ein Passat CC aus Deutschland importiert worden. Zu diesen Wolfsburger Automobilen der Oberklasse kommen vier weitere Autos aus China hinzu: zwei Tourans, ein Magoton und ein weiterer Passat. Bis zum Ende der EXPO sind die Fahrer mit ihren neuen Fahrzeugen für den Deutschen Pavillon in Shanghai unterwegs. „Wir sind einfach super glücklich über die hochmodernen Autos und freuen uns, damit die nächste Zeit fahren zu dürfen,“ sagte Fahrer Peter Wolkowicz nach der Übergabe.

Umrahmt wird der deutsche Tag von einem kulturellen Programm vom YoungEuroClassic Orchester, über Human-Beat-Box-Auftritten bishin zum Pop-Duo Zweiraumwohnung auf der Bühne am Sun Valley Plaza. Am Abend erwartet die rund 2.000 geladenen Gäste ein offizieller Abendempfang im Shanghaier „Red Town“.



Hintergrund

Recyclefähige Uniform

Kleidung für die Zukunft



Host und Hostessen in ihren Uniformen

Foto: Yovohagrafie, Deutscher Pavillon

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema beim deutschen Auftritt auf der EXPO 2010. Das beginnt schon bei der Pavillonkleidung für die Hostessen und Hosts. Deshalb hat die Koelnmesse International das Erfurter Büro für Design und Produktentwicklung Novanex ins Boot geholt. Das Team um Alexandra Baum besitzt nicht nur ein einmaliges Know-how in der Entwicklung und Realisierung individueller Kleidungskonzepte, sondern ist außerdem auf nachhaltige Textilien spezialisiert. Die gesamte Garderobe ist in Deutschland

hergestellt. So soll einerseits das ökologische Fachwissen der deutschen Industrie unter Beweis gestellt, andererseits der transportbedingte Schadstoffausstoß bei der Produktion so gering wie möglich gehalten werden. Hinter den Rücken, Kleidern, Hosen, Jacketts, Mützen und Taschen steckt ein Konzept, das Schick und Funktionalität mit Umweltfreundlichkeit verbindet. „Die Outfits werden tagtäglich getragen. Deshalb muss die Garderobe nicht nur einen hohen Erkennungsfaktor haben, sondern auch strapazierfähig und pflegeleicht sein“, erklärt Pavillonleiterin Urte Fechter. „Denn das schwül-heiße Klima in Shanghai – insbe-

sondere in den Sommermonaten – verlangt eine tägliche Reinigung.“ Die Firma Novanex hat sich daher für eine strapazierfähige, spezielle Polyesterfaser von Teijin entschieden: Die Eco Circle Fiber wird im Recycling tatsächlich als Textilfaser zurück gewonnen und nicht – wie üblich – als geringwertigeres Füllmaterial weiter verwertet.

Auch die weißen T-Shirts der Pavillon-Uniform basieren auf dem Prinzip der Nachhaltigkeit. Sie stammen aus dem Hause Trigema und wurden gemeinsam mit EPEA Internationale Umweltforschung in Hamburg entwickelt. Sie sind wie herkömmliche Baumwollbekleidung, lassen sich darüber hinaus aber nach ihrer Nutzung kompostieren. „Sobald die Baumwoll-Shirts mit entsprechenden Bakterienkulturen in Kontakt kommen, werden sie vollständig abgebaut“, so Alexandra Baum. Wie das aussieht, können die Pavillon-Besucher in der „Fabrik“ bestaunen – ein echter Hingucker schon in den ersten Tagen der EXPO. Danach sollen die Shirts auf dem Grundstück des Deutschen Pavillons in der Erde vergraben werden. Damit die Hostessen gut zu Fuß sind, hat sich Designerin Baum für der Anatomie des Fußes angepasste Schuhe von Think! aus atmungsaktivem und hautsympathischem Naturmaterial entschieden. Das Leder für die Schuhe stammt aus Europa und wird pflanzlich gegerbt. Die Sohlen werden aus nachwachsenden Rohstoffen wie Naturkautschuk und Kork hergestellt.

Die EXPO-Outfits für Deutschland sind in einem freundlichen hellen Rot gehalten, das zusätzlich durch ein Schmuckband mit dem Logo des Deutschen Pavillons verziert ist. Für den Brückenschlag zwischen zwei Kontinenten nimmt das reduzierte Design „made in Germany“ Anleihen in Asien und sorgt für einen wirkungsvollen Auftritt des Deutschen Pavillons.

Impressum

Herausgeber:

Koelnmesse International GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln

Verantwortlich:

Guido Gudat
Koelnmesse GmbH

Redaktion:

Marion Conrady
Pressesprecherin Deutscher Pavillon EXPO 2010

Versand und Kontakt:

e-mail: newsletter-expo2010@koelnmesse.de
www.expo2010-deutschland.de



Im Auftrag von:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie



Der Film zum ersten Baustellenbesuch und den Exponaten im "Depot" unter:
⇒ www.expo2010-deutschland.de

